

# Leichte Transporthelikopter für das Gebirgsarmeekorps

Autor(en): **Schmon, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704309>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Super Puma» oder «Black Hawk»?

# Leichte Transporthelikopter für das Gebirgsarmeekorps

Gfr Walter Schmon, Mels



«Super Puma AS-332 B» der Firma Aérospatiale (links im Bild) und «Black Hawk UH-60 A» der Firma Sikorsky (rechts). Diese Helikopter sind in der Lage 12 bis 20 Personen zu transportieren und können vor allem bei den Gebirgstruppen eingesetzt werden.

Unser Land mit seinen vielen natürlichen Hindernissen ist aus militärischer Sicht typisch für Helikoptereinsätze, ja sie fordert diese geradezu heraus. Bei künftigen militärischen Konflikten wird der Helikopter eine immer grössere Rolle spielen, sei es als Transport- oder Kampfmittel. Beispiele aus jüngsten Konflikten (Israel, Südafrika, Afghanistan) bestätigen diese Zielrichtung.

Die Erhöhung der dringend notwendigen Mobilität beim Gebirgs-Armeekorps kann durch geeignete Lufttransportmittel erreicht werden und ist unbestritten. Korpskommandant Franchini forderte zu Beginn dieses Jahres die Beschaffung von Transporthelikoptern und begründete dies damit, dass erst diese einen operativ beweglichen Kampf ermöglichen würden und den frei verfügbaren Kräften zugute kämen, etwa auf der Stufe eines Bataillons. Zwar verfügt unsere Armee seit geraumer Zeit über eine ansehnliche Zahl von Hubschraubern des Typs «Alouette III». Diese sind speziell für Verbindung, Beobachtung und Rettung ausgelegt. An den Transport von schwerem Material (Geschütze, Fahrzeuge, Art.-Munition, Genie-Mat. usw.) ist indessen nicht zu denken. Dazu braucht es leistungsfähigere Apparate.

## Fly before buy!

Unter dem Aspekt, erproben bevor man kauft, wurden in den Märzwochen in der Schweiz zwei mögliche Anwärter harten Tests durch die Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) unterzogen. Es sind die zwei «Finalisten» einer Vorevaluation, die von der GRD im Jahre 1979 an die Hand genommen wurde und ursprünglich vier Typen umfasste. Das «Praktikum» in unserem rauhen Klima hatten das französische Modell «Super Puma AS-332 B» der staatlichen Aérospatiale und der amerikanische «Black Hawk UH 60 A» der Firma Sikorsky Aircraft zu bestehen.

Für die kombinierten technisch-taktischen Versuche sind rund 60 Flüge eingeplant worden. Die Helikopter wurden von Schweizer Piloten geflogen, die zu diesem Zweck in den USA und in Frankreich umgeschult wurden. Wie P. Regli, Projektleiter der GRD, anlässlich der Pressevorführung in Emmen mitteilte, umfasst das Versuchsprogramm allg. Angewöhnungsflüge, Messflüge, Truppenversuche im Mittelland und

im Gebirge. So wurde zum Beispiel auf das Jungfraujoch geflogen, übernachtet und am anderen Morgen bei klirrender Kälte mit Vollast gestartet. Es galt dabei, die in schönen Prospekten offerierten Herstellerdaten mit der Wirklichkeit zu vergleichen.

Wie an der Vorführung in Emmen eindrücklich gezeigt, vermögen die als «leichte» Transporthelikopter bezeichneten Fluggeräte, in Form von Aussenlasten, schwere Güter wie Geschütze, Fahrzeuge und Munition bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 t zu transportieren. Das Abfluggewicht liegt bei etwa 5–10 t und im geräumigen Rumpf finden je nach Ausrüstung 12–20 Soldaten Platz. «Mittlere» Helikopter vermögen 38 Soldaten aufzunehmen, wie der in Österreich eingesetzte Sikorsky S-65 Oe. Als «schwerer» Transporthelikopter wäre der russische Mi-6 «Hook» anzuführen, der 70 Mann aufzunehmen vermag.

Die beiden Versuchsmuster bewiesen bei der Vorführung eine erstaunliche Wendigkeit. Der Lärmpegel kann als gering bezeichnet werden. Die Transportkapazität gegenüber der Alouette III ist etwa sechsmal grösser. Ein Regiment kann mit einer Staffel «Black Hawk» oder «Super Puma» innert vier Stunden verschoben werden. Die Umstellung für den Verwundetentransport erfolgt in 20 Minuten. Sechs Bahren können bei beiden Typen eingebaut werden.

## «Super Puma»

Er ist aus dem bewährten Muster «Puma SA 330» weiterentwickelt worden. Von diesem konnte der Hersteller in viele Länder über 600 Exemplare absetzen. Der «Super Puma» stützt sich demnach auf eine rund zehnjährige Erfahrung ab. Vieles wurde verbessert und die Triebwerkleistung erhöht. Bei dem in Emmen gezeigten Typ handelte es sich um einen Prototyp. Der Serienbau ist angelaufen. Die ersten Maschinen sollen noch im Verlaufe des Sommers das Werk verlassen.

## «Black Hawk»

Bei diesem Typ handelt es sich um den ersten Transporthelikopter des Westens, der von Grund auf neu konzipiert wurde. Bei der Konstruktion fanden die reichen Erfahrungen der Amerikaner in Vietnam, aber auch die neuesten Technologien konsequente Anwendung. Als Beispiel: Die Silhouette ist bewusst gedrückt gehalten und die Verkleidung möglichst gewölbt ausgeführt, um die Radarreflexion maximal zu unterdrücken. Die ersten Serienmaschinen wurden bereits Ende 1978 ausgeliefert. Die US-Streitkräfte haben einen Bedarf von rund 1100 Stück dieses Typs angemeldet.

## Zweiter Anlauf

Die Evaluation von leichten Transporthelikoptern ist nicht neu. Bereits 1972 wurden zwei Typen getestet («Puma» und «Iroquois»). Finanzielle wie auch konzeptionelle Schwierigkeiten haben offenbar dazu geführt, dass die Beschaffung schubladisiert wurde. Nun will man es erneut versuchen. Der Terminplan sieht vor, dass eine Beschaffungsbotschaft ab 1982 den



«Black Hawk UH-60 A» der amerikanischen Firma Sikorsky. Auffallend die gedrückte Silhouette. Die Radar- und visuelle Erkennung wird damit wesentlich erschwert.



Der französische «Super Puma AS-332 B» beim Transport eines Artilleriegeschützes (2,5 t). Im Tragnetz werden 300 kg Munition mitgeführt. Die Geschützmannschaft (4 Mann) ist im Helikopter.

eidg. Räten vorgelegt werden kann. Diese wird im wesentlichen den Kauf von 15 Maschinen (eine Staffel) umfassen. Der Preis schwankt stark von der gewählten Ausrüstung. Ohne Ersatzteile, Bodenausrüstung und Ausbildung muss pro Helikopter mit 6 bis 8 Millionen Franken gerechnet werden. Mitte der achtziger Jahre soll die Staffel der Truppe zur Verfügung stehen. Schon zeichnen sich düstere Zeichen auf der finanziellen Seite ab. Diese könnten die termingerechte Verwirklichung des Vorhabens in Frage stellen. Zu hoffen ist auch, dass die Typenwahl nach technisch-taktischen Gesichtspunkten und nicht nach politischen Erfolgen muss. Dem Berichterstatter tauchten in Emmen gewisse Parallelen auf, wie sie 1972 bestanden, als es um ein neues Kampfflugzeug ging und sich ebenfalls ein amerikanischer und ein französischer Konkurrent gegenüberstanden. Damals kam es zum berühmt-berüchtigten Corsair-Milan-Nullentscheid.

## Technische Daten

	«Super Puma AS-332 B»	«Black Hawk UH-60 A»	«Alouette III»
Länge über alles	18,48 m	19,80 m	10,00 m
Max. Abfluggewicht	7800 kg	9707 kg	2250 kg
max. Zuladung	3190 kg	4200 kg	1100 kg
max. Aussenlast am Haken max.	3500 kg	3629 kg	700 kg
Reise-geschwindigkeit	290 km/h	284 km/h	220 km/h
max. Reichweite	677 km	458 km	680 km
Truppen-transportkapazität	12–20 Mann	12–20 Mann	6 Mann
Anzahl Triebwerke/Leistung max.	2/3400 PS	2/3100 PS	1/790 PS